

EcoHimal



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder von EcoHimal!

in den letzten Wochen war Nepal wieder oft in den Medien, oder besser gesagt wurde das Land wieder einmal auf das letzte Stück des höchsten Berges der Welt reduziert. Die Toten am Mount Everest – ein sich jährlich wiederholendes Drama! Die Zahl der Genehmigungen zur Besteigung des Berges wuchs wie die Zahl jener, die zumeist wegen Erschöpfung ihr Leben verloren. Das Foto von der wartenden Kolonne auf dem Grat kurz vor Erreichung des Gipfels, machte die Runde und schaffte es sogar in den bunten Teil der Sonntags-Krone. „Overtourism“ – ein Begriff, den wir sonst auf touristische Stoßzeiten in historischen Zentren, auf überquellende Weihnachtsmärkte im Advent oder auf manche Adriastrände im August anwenden, gibt es also auch auf dem Dach der Welt! Das ist die Tragik der großen Zahl im Tourismus: Wenn alle zur selben Zeit am selben Ort sind, zerstören sie das, was sie eigentlich suchen indem sie es finden. Wenigstens die grandiose Aussicht bleibt!

Während der Tourismus der größeren und kleineren Massen die letzte Ecke dieser Welt

erreicht, verteilt sich der Wohlstand genau umgekehrt. Wie der jüngste Oxfam-Ungleichheitsbericht (www.oxfam.org) zeigt, gingen über 80 % des weltweit erwirtschafteten Wohlstands an das reichste eine Prozent der Weltbevölkerung und die Vermögen der Reichsten steigen und steigen. Auch in Nepal gibt es sehr Wohlhabende, einige haben sogar soziale Stiftungen gegründet und tragen auf diese Weise dazu bei, Armut zu bekämpfen. So arbeiten wir mit der *Dwarikas Foundation* zusammen, um ein vom Erdbeben völlig zerstörtes Dorf nahe der Friendship Bridge an der tibetischen Grenze wieder aufzubauen. EcoHimal wird im Rahmen eines Rotary Projektes die Biogasanlagen für die 250 Häuser errichten, das Budget für die erste Hälfte haben wir über „Matching Funds“ akquiriert.

Dank der Erträge aus dem Herbert Tichy-Kalender konnten wir unseren SchülerInnen der EcoHimal Academy eine gute psychosoziale Beratung finanzieren. Sie sind jetzt im turbulenten Teenager-Alter und brauchen eine besondere Aufmerksamkeit, die wir als Familienersatz nur be-

schränkt leisten können. Das Feedback zu diesem Kalender war übrigens so überwältigend, dass ich Kurt Diemberger gebeten habe, uns einige seiner besten Fotos für den nächsten Himalaya-Kalender zur Verfügung zu stellen. Der Kameramann der Achttausender war sofort einverstanden, Sie dürfen sich also auf exquisite Bilder im Kalender 2020 freuen!

Schließlich möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir, um Kosten einzusparen, den mailRunner nur noch zweimal im Jahr auf Papier produzieren werden, zumal ein Großteil der Informationen auf unserer website sowie auf facebook zu finden ist. Wir sparen damit einige tausend Euros, die wir lieber zur Sanierung eines Schuldaches oder für eine andere dringende Investition in unseren Projektregionen verwenden können. Ich hoffe Sie haben dafür Verständnis, bleiben uns gewogen und unterstützen unsere Arbeit wie bisher durch Ihre Beiträge und Wertschätzung.

Namaste und tashi delek
Ihr Kurt Luger

Der Weg aus der Armut ist der Schulweg



Jeder Schultag ist ein schöner Tag

Mit der nach den Erdbeben gestarteten Kampagne „Der Weg aus der Armut ist der Schulweg“ hilft EcoHimal durch den Bau und Wiederaufbau von Schulen nepalesischen Bergbauernkindern und eröffnet ihnen den Weg zu einem selbstbestimmten Leben. EcoHimal hat durch Projekt- und Sponsorverträge sowie mit Spenden bislang zehn Schulen neu gebaut, wobei wir die neuen Sicherheitsbestimmungen der Regierung umgesetzt haben. Wir propagieren unter Mitwirkung von Schulpsychologen auch das Prinzip der „angstfreien Schule“ und ergänzen es durch Maßnahmen, die auch zu einer gewaltfreien Schule führen sollen. Unsere Schulen sind auch „gender-sensitive“, weil den sanitären und hygienischen

Bedürfnissen von Mädchen durch geschlechtergerechte Sanitär- und Hygiene-einrichtungen entsprochen wird. Diesen Ansatz setzen wir in einem von der Lufthansa Help Alliance finanzierten Projekt 2019-2021 um. In einem eben begonnenen Projekt, das von der Salzburger Landesregierung mitfinanziert wird, steht im Lehrplan die Erhaltung von reproduktiver Gesundheit von jungen Frauen. Darüber hinaus wird im Unterricht über Familienplanung aufgeklärt und werden tabubesetzte Themen wie etwa Verhütung besprochen. Durch die Einbindung von Elterngruppen und Lehrpersonal werden diese Schulen über ihre pädagogische Aufgabe hinaus zu allgemeinen Bildungseinrichtungen, die Respekt für den ethnisch und



kulturell Anderen, den Gedanken der Solidarität und der Gemeinschaft in die Praxis umsetzen und die emotionale Sicherheit in ihrer sozialen wie ökologischen Umgebung ermöglichen.

EcoHimal sieht den Bau von Schulen als zentrale Entwicklungsaufgabe, denn auch im hintersten Weiler ist ergänzend zum indigenen Wissen der Erwachsenen ein großes Maß an Allgemeinbildung nötig, um mit den kulturellen Verwerfungen einer sich modernisierenden Gesellschaft oder mit den Herausforderungen der Natur und der schwierigen Topographie zurechtzukommen.

help alliance

In der Welt.
Bei den Menschen.



LAND
SALZBURG

Welterbe Mount Everest Nationalpark: Das Leben der Sherpas im Wandel

1976 wurde der Nationalpark rund um den höchsten Berg der Welt zum Welterbe der UNESCO. Seither haben sich tausende Besucher auf den Weg gemacht, um diesen Ort des Glücks mit eigenen Augen zu sehen. Der Trecking- und Expeditionstourismus hat den Sherpas, die diese Gegend des Himalaya in Nepal bewohnen, einen bescheidenen Wohlstand gebracht, er hat aber auch ihre Lebensformen verändert. Der soziale Wandel wird in dieser Dokumentation beispielhaft an einigen Themen

wie der Elektrifizierung der Dörfer, der Gesundheitsversorgung, dem Müllproblem und den Versuchen, mit den Herausforderungen der Moderne so umzugehen, dass die eigene traditionsreiche Kultur nicht unter die Räder kommt, dargestellt.

Eine Produktion von ORF III (2018), von Marion Mayer-Hohdal (Gestaltung) und Kurt Luger (wissenschaftliche Begleitung).
Nachzusehen auf UniTV: <https://unitv.org/beitrag.asp?ID=846&Kat=2&SubKat=4>



EcoHimal Nepal - Nachhaltigkeit, Eigenständigkeit, Partizipation



Im Agroforest-Centre

Unsere Partnerorganisation in Nepal wurde 2009 gegründet und geht nun seit zehn Jahren auch eigene Wege. Die meisten Projekte setzen wir immer noch gemeinsam um, aber mehr und mehr gelingt es Narayan Dhakal und seinem Team, das eigene Netzwerk zu nutzen und als nationale NGO in Erscheinung zu treten. Ein wichtiger Partner ist etwa das Deutsche Kindermissionswerk, mit dem im Khotang Distrikt Schulen gebaut werden, ganz im Sinne der grundlegenden EcoHimal-Konzeption. Nach dem Erdbeben war EcoHimal Nepal sofort im Einsatz um rasch Hilfe zu leisten. Etliche kleinere Projekte im Solukhumbu betreffen Schulungen für Bauern, um die Felderträge zu erhöhen oder

die Bäume so zu schneiden, dass sie langfristig mehr Früchte tragen. In einem Kaffee- und Nüsseprojekt, finanziert vom britischen Glacier Trust, wird gerade untersucht, ob sich die Produkte aus dieser Region als cash crops eignen und ihre Qualität speziell genug ist, um einkommensrelevant auf den Markt gebracht werden zu können. (<https://vimeo.com/323533040>) Zusammen mit der Nepal Hilfe Bonn, Deutschland, wird in einem Versuch mit verbesserten Kochherden und biologischen Anbaumethoden experimentiert. Im Distrikt Kavre finanziert der Glacier Trust auch ein Agroforest-Centre, ein Projekt, in dem nicht nur das Wissen der Älteren an die Jüngeren vermittelt wird, sondern auch mit neuen hochwertigen und widerstandsfähigen Jungpflanzen und Samen experimentiert wird, um dauerhaft die Erträge zu steigern und so die Ernährungssituation zu verbessern. Alle diese Projekte laufen über Dorfentwicklungsgruppen, ein Ansatz, der sich über all die Jahre, in denen EcoHimal in Nepal tätig ist, sehr bewährt

hat und schon immer von unseren lokalen Mitarbeitern umgesetzt wurde. Nun wird er auch eigenständig praktiziert und EcoHimal Nepal ist zu einer anerkannten Organisation geworden, die viele innovative Projektideen verwirklicht. Letztlich sind die Mitarbeiterinnen auch für die EcoHimal Academy zuständig und betreuen in ihrer Freizeit unsere Schülerinnen und Schüler in der Bhibuti School in Kathmandu. Wir sind stolz auf unsere ehemaligen MitarbeiterInnen, die zu tragenden Säulen der nachhaltigen Entwicklung im Rahmen ihrer eigenen Organisation geworden sind.

Mehr Information finden Sie unter

www.ecohimal.org.np



Kaffee aus dem Solukhumbu

Peter Aufschnaiter - Er ging voraus nach Lhasa

Von dem Pionier der Entwicklungszusammenarbeit in Tibet, Peter Aufschnaiter, ist kürzlich eine sehr detaillierte Biographie im Tyrolia Verlag erschienen. Das Buch von Nicholas Mailänder, unter Mitarbeit von Otto Kompatscher, trägt den Titel „Er ging voraus nach Lhasa“. Es ist die erste umfassende Biographie des in Kitzbühel geborenen Bergsteigers und Kartographen, der mit Heinrich Harrer aus dem britischen Internierungslager nach Tibet geflohen war und dort mehr als sieben Jahre zubrachte. Er widmete sein gesamtes Leben den Entdeckun-

gen und den technischen Möglichkeiten, um den Menschen im Himalaya zu helfen.

Der Erscheinungstermin des Buches hat einen historischen Grund. Vor 60 Jahren, im März 1959, kam es zu einem Aufstand der Tibeter gegen die chinesischen Besatzer, der von der chinesischen Volksarmee niedergeschlagen wurde. 86 000 Tibeter starben, viele Mönche wurden hingerichtet oder festgenommen, ihre Klöster geplündert oder zerstört. Der Dalai Lama flüchtete über die Himalaya-Pässe nach Indien ins Exil.



Thomas Ziegler, Unternehmer und Inhaber der Firma Ziegler Schallschutz in Bergheim, ist seit zwei Jahren einer der Sponsoren von EcoHimal. Was sind die Gründe für sein Engagement, wieso unterstützt er unsere Arbeit in Nepal?

„Die alpine Bevölkerung Nepals wurde in den letzten Jahren durch Naturkatastrophen stark getroffen. Abseits der touristischen Hotspots sind die wirtschaftlichen Möglichkeiten zum Wiederaufbau nach Erdbeben und Überflutungen oft sehr beschränkt. Als begeisterter Bergsteiger habe ich einen starken Bezug zu Nepal, seinen Menschen, deren langen kulturellen Tradition und seiner Landschaft. Deshalb ist es uns wichtig zu helfen und die Bildungs-

chancen für die kommende Generation zu verbessern. Gemeinsam mit EcoHimal hat Ziegler Schallschutz GmbH die Fertigstellung eines erdbebensicheren Gebäudes für die Sagarmatha School im Ort Waku, Solokhumbu Distrikt ermöglicht. Das Bauprojekt wurde seitens EcoHimal professionell abgewickelt, die Verwendung der Finanzierung war effizient und transparent. Es freut mich sehr, dass mit dieser Maßnahme mehr als 60 Kindern eine sichere Schulbildung ermöglicht wird. Helfen spendet Freude, den Betroffenen und dem Spender – und mit Eco Himal hat man hierfür einen kompetenten Partner.“



Bernhard Kutil, Salzburger Immobilienberater, unterstützt EcoHimal, weil er der Meinung ist, dass Bildung Erfolg und Unabhängigkeit sichert.

„Wenn man das Glück hat im Leben erfolgreich zu sein, stellt sich die Frage, ob man eine moralische Verpflichtung hat sein Glück zu teilen. Fraglich war an diesem Punkt für mich, wo soll ich mich engagieren? Da für mich Bildung einer der wichtigsten Aspekte ist um Menschen erfolgreich und unabhängig zu machen, fiel meine Entscheidung zu einem Sponsoring der Tätigkeit von EcoHimal beim Aufbau von Schulen und Infrastruktur.“



Erfahren. Fair. Professionell. Ihr Immobilienmakler in Salzburg

www.kutil-immobilien.at

EcoHimal wird im Rahmen von CSR-Projekten ferner von folgenden Unternehmen unterstützt:

Dr. Loges 
Naturheilkunde neu entdecken





SPENDENKONTEN

Hypo Salzburg:
IBAN AT73 5500 0102 0002 9349 | BIC SLHYAT2S

Salzburger Sparkasse:
IBAN AT64 2040 4015 0015 3569 | BIC SBGSAT2S

IMPRESSUM:
Öko Himal | Hofhaymer Allee 11/17 | 5020 Salzburg | office@ecohimal.org
www.ecohimal.org | Vereinsnummer 886266575

Vermerk zur geschlechterneutralen Formulierung: Alle personenbezogenen Formulierungen beziehen sich auf weibliche und männliche Personen in gleicher Weise.